Klag Gediche

Wher den Fruh , Zeitigen und unverhofften Sodesfall

Deß Ehrenvesten Namhafften Hoch Wohlweisen Herrn

Hn: Aohann Römer/

Gewesenen Rahtsverwanten dieser

Welcher Frentags so da war der 18. Sept. zwischen 1. und 2. Uhr nachmittag seeliglichen verschieden und den 21. tag obgemelten Monahts/mit Christlichen und gewöhnlichen Ceremonien zu S. Marien alhie dem Schoß der Erden anvertramet und eingessenchet/

Höchst & Mitleidend auffgesetget worden.

OKO SKOKO GROSTO GROSTO

THOMN!

Druckts Michael Karnall/ Unno 1654.



Ste dann Serr Komer nun mie jom dahin gekomen/ Daß ihn der blasse Tode von dieser Welt genommen/ So sag ich woll mit fug vnd wohlbedachtem Raht/ Daß mich kein tag noch nicht so hochbetrübet hat.

Rein so betrübter Tag. D Thewrer Freund! D Stuße/ Deß gangen waß ich bin! Waß wird die Hoffnung nüße? Waß nußet mir mein Wunsch den ich so offt gethan Der todt sieht keine noth vnd kein betrübniß an.

Kan eines Waters Todt den liebsten Sohn betrüben? So bin ich hochstbetrübt/ wo Brüder die sich lieben Im abscheid trawrig sein/empfind ich auch ben mir Die höchste trawrigkeit und Hergens weh alhier

Ben diesem bittern fall. Ach Gott! da liegt mein Leben Und meines Glückes Stand / der alles kunte geben Wenn Raht und that gebrach / wann sorg und muhe war Wank und am fortgang fehlt / jest liegt er selber dar.

D nie gewünschte Zeit! Ach! Kont ich das nicht mercken Daß es am abdruck war/ Ich hoffte Gott wird stercken/ Gott wird noch gnadig sein; doch wahr die gnade hier Zu führen ihn von vns ins himlische Revier.

Ich hatte tag und nacht ben seinem Kampsf gesessen Und ihme noch gedient/ mit nichten zwergessen

Was

Waß er an frewer gunft vind huld mir zugewand Noch haff er mir zu let die frewgesinte Hand

Und trawriges Valet Hersbrechend geben konnen/
Und mich den guten Freund zu guter lette nennen/
Ach! alles ist dahin. Mein weinen hat nicht plats
Das Enferne Decret und fastgefaster Sat

Muß vnverrücket stehn/vnd macht es gleich dem Herken Und höchstbetrübtem sinn viel taufend taufend schmergen/ Kein Kind weint wiederumb den liebsten Vater auss/ Kein Freund den andern nicht/ das ist der alte lauss.

Sein trefflicher verstandt die wissenschafft im Rechten Und die beständigkeit die freunde zuverfechten/ Daß alles stirbt mit ihm und wird ins grab gebracht Zu seines Corpers rhu und langen todes Nacht.

Gott trofte mich und Euch die jhr mit vielen Thranen! Nach ewrem Herbens freund. Euch Kummerlich must sahnen! Gott troste Mich und Euch! Ein Mensch vermag es nicht Ein Mensch der ist zu schwach das Herbe wann es bricht

Durch Krafft und starcken trost recht wieder auffzurichten/ So sep es nun umbsonst/ doch fol darumb mit nichten Gerr Komer seine gunst auß meinem Hergen gehn So lange noch mein Sinn vernünsstig wird bestehn.

att

Er ist dem Thoren Todes Mir kan er nimmer sterben Bist mir die Sinnen selbst mit der Vernunsse verderbens So lange sich das Hers in meinem Leibe rührts Sol Zerren Römers Gunst darinnen fest gespürk

Und vnverloschen sein. Ist aber muß ich klagen Ich muß mit trawrigkeit und Dergensbrechen sagen

Mein

102864

Mein thewer Freund ist Codt! wer ist es omb

Der diesen Schaden mir so hoch ersegen kan/

Alfe er Mich wohl betrifft. Du bist es Gott alleine Bu dem ich trawrens vol/ von gangem Hergen weine/ Bergange du den Rist der onverhofft geschehn Go wird noch alles gutt und über Hoffnung stehn.

Sen du der beste trost Ihm ist es gut geworden Er ist in jenem Reich / vnd ben der Engel Orden/ Amb vns ists nur zu thun die wir im leide sein Ang dringet dieser fall sehr herb vnd bitter ein.

Sen du der Erste Freund / vnd laß die andre Leben Die mir durch ihre Gunst den letten trost noch geben! Wenn du im mittel bist so geht es glücklich an Was immer noch so schwer das unglück hat gethan.



to all finit translated and distributed tim four fiction